

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 24.02.2017 zu der Berichterstattung über den Hacker-Angriff bei der Telekom

In ihrer Programmbeschwerde vom 24.02.2017 kritisieren Herr Klinkhammer und Herr Bräutigam die Berichterstattung von ARD-aktuell im Zusammenhang mit dem Hacker-Angriff auf Router der Telekom im November 2016. Sie unterstellen, die Redaktion habe Russland als Schuldigen der Hacker-Attacke ausgemacht und entsprechend dargestellt.

Dazu nimmt ARD-aktuell wie folgt Stellung:

Die Berichterstattung des 29.11.2016 hatte - entgegen der Darstellung der Beschwerdeführer - nicht den Hackerangriff selbst, sondern die sich anschließende politische Diskussion zum Inhalt. Wann immer in den entsprechenden Beiträgen auf die Vorfälle bei der Telekom Bezug genommen wurde, wurde unmissverständlich klargestellt, dass unbekannt ist, wer dahinter steckt. Lediglich in der Berichterstattung über die politische Debatte wurde erwähnt, dass es Fälle von Cyberkriminalität gibt, die russischen Ursprungs sind und dass es Befürchtungen gibt, russische Stellen könnten auf unterschiedliche Weise über das Internet versuchen, den Ausgang der Bundestagswahl im September zu beeinflussen. Ein Bezug zum Telekom-Hack wurde ausdrücklich nicht hergestellt. Dementsprechend hatte ARD-aktuell mit Bekanntwerden des Drahtziehers des Hackerangriffs auf die Telekom keinerlei Veranlassung, vorangegangene Berichte zu korrigieren oder gar zurückzunehmen.

Wir weisen die Kritik deshalb als haltlos zurück.

Dr. Kai Gniffke
17.03.2017

